

Homilie zu Mt 11,25-30
14. Sonntag im Jahr (Lesejahr A)
7.7.2002 St. Laurentius

Liebe Gemeinde!

"Der Vater im Himmel, der Vater, Herr des Himmels und der Erde." Der Vater in der Bibel ist der, der den Kindern den Tisch deckt. Daß er auch zeugt, ist nicht das Wichtige. Er ist der, der den Kindern den Tisch deckt, also die Güter beschafft und hat, die die Kinder brauchen zum Leben. Der Vater reicht Speise und Trank. Das ist das Erste, was wir verstehen sollten.

Und dann: Er tut es als "Herr Himmels und der Erde". All was da die Erde hervorbringt, ist zuvor angewiesen darauf, daß der Himmel sich gewährt, der Herr des Himmels: in Wolken, gedeihlichem Regen, in Licht, Sonne, Wärme, Luft. Das alles muß herkommen zur Erde. Das ist die Gabe des Himmels, die Gabe des Herrn Himmels - und der Erde: Was da von oben kommt, weckt nun all das Leben da unten, das wir in diesen Wochen wiederum erleben dürfen. Eine unglaubliche Fülle bringt die Erde hervor! Auf einen Nenner gebracht: Speise und Trank für alle Kreatur, auch für uns Menschenkinder. Der Vater, Herr des Himmels und der Erde, ganz praktisch, reicht uns Speise und Trank. So sind wir zunächst einmal die, die essen dürfen und trinken dürfen, die **bekommen** dürfen alles, **was wir zum Leben brauchen, vom Vater im Himmel**. Das steht fest.

Aber dann muß da jemand sein, der uns Kindern - denken wir an Kleinkind, an Kleinstkind - das reicht, was der Vater gibt. Nun müssen **Menschen** da sein, **die an Vaters statt**, ergänzend: an Mutters statt - Gott als Vater und Mutter - **uns all das reichen**, was er in Verfügung gibt, was wir zum Leben brauchen. Das ist die Ordnung, das steht fest.

Aber da ist ein Haken. Am Ende soll ich also nicht bekommen, was ich zum Leben brauche, sondern soll an Vaters statt **väterlich, mütterlich geben, geben und immer wieder geben**. Das schmeckt mir nicht ohne weiteres. Da sträubt sich etwas. Dann bin ich **am Ende der Dumme**, bloß ausgenützt, der Dumme.

Das steht im heutigen Evangelium: **Die Gescheiten**, die Weisen und Klugen, die verstehen etwas vom Bekommen, Bekommen, Bekommen - ist ja nicht schlecht -, aber **sie verstehen nicht wirklich etwas vom Sich-Verzehren und Geben**. Sie wissen vom Anspruch der Kinder, vom Anspruch der Jugend, aber nicht ohne weiteres etwas vom Sich-Verzehren als Vater und Mutter.

Und da steht das Wort: Du Vater, du hast vor den Gescheiten das verborgen, aber den "Dummen", Unmündigen, denen hast du das aufgehen lassen da drinnen, in ihrem Herzen - die da die "Dummen" sind von Herzen im Geben, im Sich-Verausgaben an Vaters, an Mutters statt für die Kinder.

So, und das steht nun auch fest: Wenn das nicht geht in dieser Welt, dann ist das die Hölle. Das ist die Ordnung Gottes: Kind sein, kindlich sein: ja; haben wollen, verlangen, bekommen wollen: ja; aber dann den Umdreh schaffen: geben, sich verausgaben für andere, und also der Dumme sein im Urteil der Gescheiten, derer, die nur Selbstverwirklichung kennen, die ganz Gescheiten. In deren Augen bist du dann der Dumme, der Unmündige. Das müssen wir prüfen, durchschauen.

Und dann heißt es: Jawohl, **so seid ihr mühselig und beladen**. Die Dummen sind die Mühseligen, die Beladenen. Aber, so sagt er: **Das bin doch ich auch**. Schaut mich doch an: Ich bin der Dumme in dieser Welt. Ich bin mühselig und beladen. Und ich sage euch: **Kommt zu mir!** Wenn euer Herz über diese Tatsache sich beunruhigt, daß ihr nur der Dumme sein sollt - ich kann euch Ruhe verschaffen. Wie denn?! Das beschäftigt uns - ich kann euch Ruhe verschaffen.

Und weiter heißt es: Wenn ihr erst erlernt, **sanftmütig** zu werden... Mit dem Wort sanftmütig ist gemeint ein **Sich-in-Verfügung-Geben**. Das sind die Sanften, die sich in Verfügung geben. Wenn ihr euch in Verfügung gebt, sanft werdet, und wenn ihr "**demütig**" - das gefällt uns gar nicht, Selbstverwirklichung ist das Ziel! Doch hier das Gegenteil: - dienemütig, demütig werdet, und zwar nicht äußerlich, gepreßt und gezwungen, sondern von Herzen, dann werdet ihr die Entdeckung machen, daß ihr die Ruhe findet für eure Seele - es wird so gesagt - für euer Euch-Erfüllen-Wollen, für euren Selbstverwirklichungsdrang.

Wer nur bei dem ersten bleibt, der wird sterben. Wer aber das erlernt, der wird **das Glück dessen erfahren, der sich gefunden hat**, selbstverwirklicht worden ist in dieser Welt, der wird die Ruhe finden. Das ist's, was ihr von mir, Jesus, lernen sollt. Kommt zu mir und lernet!